



Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst

SEKUNDARBEREICH I

LEHRPLAN

ERDKUNDE

REALSCHULE

KLASSE 8

BREMEN 1989

Aufgaben und Ziele

Das Schulfach Erdkunde gehört als eigenständiges Fach zum Fachbereich Gesellschaft / Politik und widmet sich in besonderer Weise der Kategorie Raum. Es führt die in der Orientierungsstufe im Fach Welt/Umwelt angelegten Ansätze fachspezifisch fort und hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern ihre Verantwortung gegenüber ihrer natürlichen und sozialräumlichen Umwelt aufzuzeigen und sie zu einem sachorientierten Verhalten gegenüber dem Raum und zur kritischen Teilnahme an der zukünftigen Gestaltung der Umwelt zu befähigen. In einer eng gewordenen Welt beschränken sich Verantwortung und Teilnahme nicht nur auf den Nahraum, sondern schließen die vorurteilsfreie Begegnung mit fremden Räumen, Gesellschaften und Kulturen ebenso ein wie eine engagierte Auseinandersetzung mit weltweiten Problemen der Entwicklung, Verflechtung und der Zukunftssicherung.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, hat die Erdkunde Grundeinsichten und Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum und die weltweite gegenseitige Abhängigkeit unterschiedlich entwickelter Räume bzw. Staaten zu vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen,

- daß der geographische Raum als Voraussetzung und Rahmen menschlichen Lebens durch natürliche Faktoren und den Einfluß sozialer Gruppen auf diesen Raum bestimmt ist,
- daß in einer Zeit starken Wachstums der Weltbevölkerung mit ständiger Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzung sowie zunehmender Industrialisierung und Verstädterung der verfügbare Raum knapp wird und die Ressourcen begrenzt sind,
- daß Veränderungen im Raum von Bedürfnissen und Interessen der Menschen, von wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten, vom Stand der Forschung sowie von politischen Entscheidungen abhängen,
- daß raumrelevante Eingriffe wirtschaftliche und soziale Wandlungen im Leben der Menschen auslösen und nachhaltige Auswirkungen auf den Naturhaushalt haben können,
- daß die vermehrte Raumbeanspruchung wirksame Maßnahmen zur Raumgestaltung und Landschaftspflege erfordert,
- daß eine weltweite Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Räumen/Staaten/Staatengruppen besteht und eine internationale Zusammenarbeit unabdingbar ist.

Den dargestellten Zielsetzungen entsprechend sind Raumbeispiele heranzuziehen, an denen die erforderlichen Kenntnisse und Einsichten sach- und schülergerecht entwickelt werden können und bei denen eine Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse und Fertigkeiten möglich ist. Dabei sind die wichtigsten Erdräume zu berücksichtigen.

Die Gliederung der Erdoberfläche nach Staaten ist ein Erkenntnisaspekt neben anderen, die Länderkunde daher nicht durchgängiges Gliederungsprinzip. Problem-Länderkunde, die innerhalb der Komplexität der Faktoren dominante Erscheinungen und Probleme heraushebt, wird einbezogen, sofern es sich um Staaten von wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch bedeutsamer Entwicklung handelt.

Der Aufbau eines topographischen Grundgerüsts bleibt unerlässlich. Er erfolgt stufenweise durch Verfeinerung globaler Orientierungsraster, wobei die Ansätze aus den Klassen 5 und 6 auf thematische globale Gliederungen ausgedehnt und mit Namen und Daten angereichert werden, die vor allem in die Aufarbeitung der einzelnen Themen eingeschlossen sind.

Ebenso erforderlich ist die Entwicklung von Fähigkeiten der Informationsgewinnung und -verarbeitung - bezogen auf den Umgang mit geographischen Quellen, wie Karte, Bild, Text und Zahl. Die Schulung von Arbeitsweisen erfolgt in der Regel eingebunden in die thematische Arbeit. Die Differenzierung und Steigerung in den Anforderungen orientiert sich an der jeweiligen Lerngruppensituation. Die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler ist stufengerecht zu entwickeln und die freie Disposition einer Lerngruppe über den Arbeitsablauf nach Maßgabe des verfügbaren Materials anzustreben.

Soziales Lernen ist ein vorrangiges Lernziel. Daher sind solche Unterrichtsformen und Arbeitsweisen unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts, die Kooperation und Einsatzbereitschaft der Schülerinnen und Schüler fördern und ihnen die Bedeutung der Partner-, Gruppen- und Teamarbeit neben Einzelarbeit einsichtig machen.

Dabei ist ein sinnvoller Wechsel zwischen informierendem und entdeckendem Lernen, von orientierenden und vertiefenden Phasen, von darbietenden und arbeitsunterrichtlichen Formen angebracht.

Zeitpunkt und Umfang richten sich nach der Lerngruppensituation; einer entsprechenden Lehrerentscheidung können und wollen die Realisationsvorschläge im Lehrplan nicht vorgreifen.

An den Lernzielen orientierte schriftliche und mündliche Lernkontrollen sind unerlässlich. Sie informieren über den Lernstand und -zuwachs, offenbaren Defizite und ermöglichen gezielte Förderung.

Mündliche Leistungen bilden die Hauptgrundlage der Schülerbeurteilung. Schriftliche Lernkontrollen haben eine wichtige korrigierende Funktion; ihre Zahl sollte auf etwa drei im Halbjahr beschränkt bleiben.

Die Führung einer Schülerarbeitsmappe wird empfohlen.

Erläuterungen zur Lehrplanleiste

LERNZIELBEREICH

- Die angeführte Richtung der Behandlung soll die dominierenden Aspekte für die einzelnen Themenbereiche herausheben.
- Zusätzliche didaktische Erläuterungen sind den jeweiligen Vorbemerkungen zu entnehmen.
- Die mitunter eingefügten Hinweise auf andere Lehrpläne zeigen Möglichkeiten der Anknüpfung bzw. Eingrenzung auf.
- Die Zeitangaben sollen die Gewichtung der Themenbereiche verdeutlichen. Von diesen Richtwerten kann in Anpassung an die konkrete Unterrichtssituation abgewichen werden; dieses gilt auch für die vorgeschlagene Reihenfolge der Themenbereiche. Das sollte jedoch nicht zu einem Wegfall eines oder mehrerer Themenbereiche führen.
- Die zeitlichen Freiräume im Lehrplan betragen etwa ein Viertel der Unterrichtszeit. Sie sollen ermöglichen
 - je nach Interessenlage und Lernstand der Gruppe Themen zu vertiefen,
 - aktuelle Ereignisse/Bezüge aufzugreifen,
 - der Schüleraktivität bei Informationsbeschaffung und -verarbeitung mehr Raum zu geben,
 - die Angebote außerschulischer Lernorte gezielt zu nutzen,
 - durch interessenorientierte Vorhaben die Schülermotivation zu fördern.
- Die Formulierungen der Kenntnisse sind möglichst einfach gehalten und haben im allgemeinen Merksatzcharakter.
- Die Lernzielangaben für Fertigkeiten/Verhaltensdispositionen beschreiben konkret das angestrebte Schülerverhalten am Ende des Lernprozesses; sie berücksichtigen verschiedene Lernzielkategorien und können für Lernkontrollen verwendet werden.
- Die aufgeführten Begriffe stellen die zu vermittelnden Grundbegriffe dar. Sie sollen von den Schülerinnen und Schülern in ihrem Sinnzusammenhang und Sachbezug angewendet werden können.

LERNORGANISATION

- Die Literaturhinweise können im Rahmen des Lehrplans nur eine begrenzte Auswahl aus dem umfassenden Schrifttum berücksichtigen. Sie enthalten didaktisch-methodisch akzentuierte bzw. sachbezogene Veröffentlichungen, die in der WIS-bibliothek verfügbar sind und der Lehrerinformation dienen.
Der Übersicht im Anhang ist zu entnehmen, welche Lehrwerke / Lesehefte für welche Lehrplankapitel thematische Informationen bzw. didaktisch-methodische Anregungen anbieten.
Außerdem wird auf die Lehrerbände zu aufgeführten Lehrwerken hingewiesen.
 - Die Medienangaben stellen eine an der Bedeutung für das jeweilige Thema orientierte Auswahl aus dem AVM-Angebot der Landesbildstelle Bremen dar. Hinweise auf weitere Kontextmedien finden sich in den entsprechenden Katalogen.
Informationen und Beratung über das audio-visuelle Medienangebot bieten die Landesbildstelle Bremen und die Stadtbildstelle Bremerhaven an.
Geeignete Schulfunksendungen und Schulfernsehsendungen können den aktuellen Programmübersichten der Sender entnommen werden.
 - Die Vorschläge zur Realisation sind als Anregung bzw. Orientierungshilfe zu verstehen. Sie enthalten u.a. konkrete Hinweise
 - wie der Stoff strukturiert werden kann,
 - welche Leitfragen bzw. Auswertungsaspekte sich anbieten,
 - an welchem didaktischen Ort bestimmte Medien zu empfehlen sind.
 - Der Anhang enthält Übersichten über
 - Lehrerinformationsmöglichkeiten in fachspezifischen S I - Lehrwerken, die einen Bezug zur Lehrplanthematik aufweisen,
 - das topographische Grundwissen, das am Ende der jeweiligen Klassenstufe erreicht werden sollte.
- (Bitte den entsprechenden Anhang im OS - Lehrplan für Welt/Umwelt bzw. Realschul - Lehrplan für Erdkunde / Klasse 7 beachten).

Anzustrebender Lernertrag im Fach ERDKUNDE / Sekundarstufe I

Einstellungen

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Bereitschaft gefördert werden,

- sich mit natur-, wirtschafts- und sozialgeographischen Sachverhalten und Zusammenhängen vertraut zu machen, ihre Entwicklung in Welt und Umwelt zu verfolgen und sachbezogen zu werten,
- fremden Räumen, Gesellschaften und Kulturen beim Vergleich mit der eigenen Umwelt vorurteilsfrei zu begegnen und Verständnis für andere Lebensformen zu entwickeln,
- sich rational und kritisch mit raumbezogenen Gegenwartsfragen und Zukunftsaufgaben unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen von Raum und Mensch auseinanderzusetzen und in sozialer Verantwortung zu handeln.

Fähigkeiten/Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend befähigt werden,

- geographische Arbeitsmittel und Medien sachgerecht zu nutzen und fachspezifische Arbeitsweisen anzuwenden,
- Informationen über Räume bzw. geographische Sachverhalte aus unterschiedlichen Quellen (wie Karte, Bild, Text, Zahl) gemeinsam und auch selbständig zu erarbeiten, angemessen zu ordnen und in Beziehung zu setzen,
- geographische Sachverhalte bzw. Zusammenhänge in Kartenskizzen, Texten, Diagrammen, Schemazeichnungen u.ä. übersichtlich und vollständig darzustellen,
- sich selbständig im Raum zu orientieren.

Wissen

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgenden Wissensstand erreichen,

- (7) - Einblick in die wirtschaftliche Erschließung unterschiedlich ausgestatteter Räume in verschiedenen Klimazonen der Erde
- Überblick über naturgeographische Gesetzmäßigkeiten bzw. Vorgänge und ihre Bedeutung für den Menschen (Schwerpunkt: Wetter/Klima)
-
- (8) - Kenntnis raumrelevanter Entwicklungen in bedeutenden Industriestaaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur (Schwerpunkt: USA / Sowjetunion / Japan / China)
- Kenntnis von Problemen und Lösungsansätzen in Ländern der Dritten Welt (Schwerpunkt: Indien)
-
- (10) - Einblick in wesentliche Probleme der Stadtentwicklung und des Umweltschutzes in Verbindung mit entsprechenden Planungsentscheidungen (Schwerpunkt: Bremen/Bremerhaven)
- Kenntnis der naturräumlichen und politischen Gliederung sowie der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR
 - Überblick über Ziele und Wege der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Europa und über Probleme des Welthandels
-
- (7-10) - Kenntnis der Topographie der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, Europas und der behandelten Erdräume; Überblick über die räumliche Gliederung der Erde unter Berücksichtigung von natur-, wirtschafts- und sozialgeographischen sowie politischen Gesichtspunkten

Strukturierung der geographischen Thematik / Sekundarstufe I

- In der Orientierungsstufe erfolgt eine erste Orientierung auf der Erde, bezogen auf ihre horizontale und vertikale Gliederung und ihre Erforschung in Vergangenheit und Gegenwart. Hinzu tritt vor allem eine Einführung in Zusammenhänge zwischen den natürlichen Gegebenheiten und den Interessen und Möglichkeiten von Menschen, aufgezeigt an Beispielen der agrarischen bzw. industriellen Nutzung europäischer Teilräume. Ein Einblick in naturgeographische Vorgänge wird im Rahmen des Themenbereichs 'Naturkatastrophen' gegeben.

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Unser Stadtteil, einst und jetzt
- Woher die Eltern ausländischer Mitschüler kommen
- Wie Kinder in fremden Ländern leben und lernen.

- In Klasse 7 stehen - orientiert an der naturräumlichen Großgliederung der Erde - Voraussetzungen, Möglichkeiten und Auswirkungen der wirtschaftlichen Erschließung von Erdräumen mit unterschiedlicher Naturausstattung im Mittelpunkt der Betrachtung. Dem schließt sich mit dem Schwerpunkt Klima/Wetter eine stärker systematische Behandlung naturgeographischer Vorgänge und ihrer Bedeutung für den Menschen an.

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Wie man sich über fremde Länder informiert (Beispiel Australien)
- Wie Naturkräfte die Erdoberfläche verändern

- In Klasse 8 werden raumwirksame Entwicklungen in Staaten unterschiedlicher Wirtschafts- und Sozialstruktur in den Blick genommen, räumlich bezogen auf ausgewählte Industriestaaten und Entwicklungsländer. Hieran knüpft die Erörterung von Problemen der Dritten Welt im Kampf gegen Hunger und Armut an.

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Ein rohstoffarmes/rohstoffreiches Entwicklungsland (Auswahl)
- Deutsche Hilfe für die Dritte Welt (Auswahl)

- In Klasse 10 geht es um die Aufarbeitung regionaler und überregionaler Problemstellungen und Planungsentscheidungen. Thematisch stehen im Vordergrund:
 - Probleme der Stadtentwicklung und des Umweltschutzes (mit dem Schwerpunkt Bremen/Bremerhaven)
 - die politische und natürliche Gliederung und die wirtschaftliche Entwicklung in den beiden deutschen Staaten
 - die Ziele, Bedeutung und Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit (Europa/Welt).

Als Freiraumthematik wird - unverbindlich - vorgeschlagen:

- Ein westlicher/östlicher Nachbar in Europa
- Energieversorgung: gestern - heute - morgen?

ERDKUNDE

Lehrplan für Realschule, Klasse 8

Themenübersicht:

Industrieländer - Entwicklungsländer:
Bedingungen, Probleme, Lösungen

1. USA

- Bevölkerung und Landesnatur
- Wandel und Probleme der Landwirtschaft
- Führender Industriestaat der Erde

2. SOWJETUNION

- Bevölkerung und Landesnatur
- Landwirtschaft unter staatlicher Lenkung
- Industrialisierung nach Plan

3. JAPAN

- Dichtbesiedelter Inselstaat
- Bedeutende Wirtschaftsmacht

4. CHINA

- Riesenreich der Gegensätze
- Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft

5. INDIEN

- Agrarland unter dem Einfluß des Monsuns
- Entwicklungsland im Kampf gegen Hunger und Armut

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	USA - Bevölkerung und Landesnatur	1.1 - 1.3 ca. 10 Stunden	Sekundarstufe I Realschule	8	1.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Einblick in die Besiedlung und Bevölkerungsverteilung der USA vermitteln, auf Kennzeichen amerikanischer Großstädte am Beispiel New Yorks eingehen und einen Überblick über die naturräumliche Gliederung der USA entwickeln</p> <p>Vorbemerkung: Die Aufarbeitung der Thematik sollte darauf gerichtet sein, Vorstellungen von der Raumstruktur, Eindrücke vom städtischen Leben (mit 'American way of life') und Einblicke in soziale Probleme in den USA vermitteln.</p> <p>Hinweis: "Die Gründung der USA" in Geschichte / Klasse 8</p>	<p>Die USA zählen zu den größten und volkreichsten Staaten der Erde und weisen eine große Bevölkerungsvielfalt auf.</p> <p>Am dichtesten besiedelt ist der Nordosten. Rund 4/5 der Bevölkerung lebt in Städten.</p> <p>New York ist das wirtschaftliche Zentrum. Hier wie in anderen Millionenstädten ist das Bild der Innenstädte und Vororte von großen Gegensätzen geprägt.</p> <p>Die Verbesserung der Lebensbedingungen der farbigen Minderheiten ist ein wesentliches Problem.</p> <p>Die naturräumliche Gliederung der USA wird bestimmt durch das Gebirgsland im Westen, die Ebenen am Mississippi und den Großen Seen und das Appalachen- und Küstengebiet im Osten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe und Bevölkerungsverteilung der USA beschreiben - über die Bevölkerungsvielfalt berichten - einige Millionenstädte lokalisieren - aufzeigen, warum New York eine Stadt der (positiven und negativen) Superlative genannt wird - Gegensätze in amerikanischen Großstädten darstellen - an Beispielen die Lage der farbigen Bevölkerung erläutern und bewerten - die naturräumliche Gliederung der USA beschreiben und an Beispielen die Verschiedenheit der klimatischen Gegebenheiten erklären 	<p>USA = United States of America</p> <p>Bevölkerungsverteilung</p> <p>Verstädterung</p> <p>Getto</p> <p>Rassenproblem</p> <p>Minderheit</p> <p>10 5566/67 Vereinigte Staaten von Amerika I/II</p> <p>32 02097 (18') Von den Rockies zum Pazifik (1969)</p> <p>10 02087 10 5337 New York Manhattan</p> <p>10 4343 Rassenprobleme in den USA</p> <p>32 02435 (17') Industriearbeiter in Cleveland (1975)</p> <p>10 02686 Strukturwandel einer amerikanischen Stadt: Cleveland</p> <p>10 02205 Indianer des nord-amerikanischen Südwestens</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 1.1 - 1.3</p> <p>Böhm: USA - 16 lernzielorientierte UE (Klett) 1980</p> <p>Themenhefte: USA Praxis Geogr. 2/82; 11/82; 7-8/87</p> <p>Rosenbohm: Großraumstaat USA Praxis Geogr. 12/82</p> <p>Themenhefte: USA Geogr. Rundschau 4/83; 9/87</p> <p>Themenheft: Deutschland - USA Geogr. im Unterricht 9/84</p> <p>Krauter: Stundenblätter USA und UdSSR (Klett) 1986</p> <p>Die Vereinigten Staaten v. Amerika Informat. z. pol. Bildung 211/1986</p> <p>zu 1.1</p> <p>Fahn: New York - eine Weltstadt mit Problemen Geogr. im Unterricht 4/81</p> <p>Sander: Migration, Minderheiten und Gettobildung in den USA Praxis Geogr. 2/85</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Die USA - einer der größten und volkreichsten Staaten der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Was wissen wir über die USA? (Gliederungspunkte für die Sammlung des Vorwissens vorgeben) - Kartenarbeit: Was sagt uns die Karte? (Lage, Millionenstädte, Bevölkerungsverteilung) LV: Wie ist die Bevölkerungsvielfalt entstanden? (Aus der Besiedlungsgeschichte des Landes/Kurzfassung) <p>2. New York - Stadt der Superlative</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte/Dias: Was fällt im Stadtbild New Yorks auf? (Besonderheiten des Stadtbildes, Gegensätze der Stadtviertel, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Stadt) - Text: Aus dem Alltag einer New Yorker Familie (Wohnen, Arbeit, Freizeit ...) - UG: Welche Probleme hat die Weltstadt? (Abwanderung in die Vororte, Verkehrsprobleme; Ghettos der farbigen Bevölkerung; Armut ...) <p>3. Großlandschaften der USA</p> <ul style="list-style-type: none"> - PA: Topographisches Ratespiel "Wo liegt was?" ("Flugreise" vom Atlantik zum Pazifik über die Großlandschaften der USA - Ausfüllen einer Umrißkarte / Atlas u.ggf. Dias einsetzen) <p> Zur Vertiefung und Erweiterung des topographischen Grundwissens: Staaten der Erde (Amerika / Auswahl s. Anhang)</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	USA - Wandel und Probleme der Landwirtschaft		Sekundarstufe I Realschule	8	1.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Den erheblichen Wandel in der privatwirtschaftlichen Agrarstruktur der USA herausarbeiten,</p> <p>Merkmale der US-Landwirtschaft aufzeigen und auf die Überproduktion als ein Hauptproblem eingehen</p>	<p>Die USA liegen vor allem in der gemäßigten Zone. Der 100° w.L. ist etwa die Grenze zwischen den feuchten östlichen und trockenen westlichen Landesteilen.</p> <p>Die Schwerpunkte der Agrarproduktion sind den unterschiedlichen natürlichen Bedingungen angepaßt.</p> <p>Mechanisierung und Spezialisierung sind Kennzeichen der US-Landwirtschaft. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe sinkt, ihre Größe nimmt zu.</p> <p>Mit modernsten Agrarmethoden werden Erträge und Arbeitsproduktivität gesteigert. Immer weniger erzeugen immer mehr.</p> <p>Die USA sind das bedeutendste Agrarexportland der Welt.</p>	<p>- an Beispielen die führende Stellung der US-Landwirtschaft auf dem Weltmarkt aufzeigen</p> <p>- Hauptproduktionsgebiete für ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse lokalisieren und begründen</p> <p>- Ursachen und Folgen des Wandels in der Landwirtschaft erläutern</p> <p>- berichten, wie heute große Weizenfarmen bzw. moderne Mastviehbetriebe bewirtschaftet werden</p> <p>- erklären, warum die Existenz zahlreicher Farmer bedroht ist</p>	<p>Mechanisierung</p> <p>Spezialisierung</p> <p>Arbeitsproduktivität</p> <p>Hektarertrag</p> <p>Überproduktion</p> <p>Anbaubeschränkung</p> <p>Farmsterben</p>	<p>S. Vorseite</p> <p>Themenheft: Landwirtschaft in den USA geographie heute 38/86</p> <p>42 00904 (30') Agrarindustrie in den USA (1987)</p> <p>32 03584 (12') Baumwolle aus den USA (1984)</p> <p>32 00869 (16') Obst und Gemüse aus Kalifornien (1966)</p> <p>10 02014 Von Missouri bis zur Sierra Nevada</p> <p>10 02013 Von den nördlichen Appalachen bis zum nördlichen Mittelwesten</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Die USA - der bedeutendste Agrarproduzent der Erde</u></p> <p>- Statistiken: Was leistet die US-Landwirtschaft? (Anteil der USA an der Weltproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse)</p> <p>- Kartenarbeit: Wo liegen die Hauptanbauggebiete? (ausgewählte Standorte - z.B. Baumwolle im Süden, Obst in Kalifornien ...)</p> <p><u>2. Von Farm und Ranch zu Agrarfabriken</u></p> <p>- Text: Wie werden große Landwirtschaftsbetriebe heute bewirtschaftet? (Mährescherkolonnen auf riesigen Weizenfeldern von Koffer-Farmern ... bzw. Computer statt Cowboys auf riesigen Mastviehbetrieben von Großunternehmen ...)</p> <p>- Graphiken: Strukturwandel der US-Landwirtschaft (Zahl der Farmbetriebe, der Arbeitskräfte, der Maschinen; die Höhe der Erträge, die Produktivität ...) Ursachen, Folgen, Ergebnisse</p> <p>- Filmauswertung (42 00804): Entwicklung und Situation der Agrarindustrie</p> <p><u>3. Das Problem der Überproduktion</u></p> <p>- UG/LV: Wohin mit den Überschüssen? Wie greift der Staat ein? Warum gibt es ein Farmsterben?</p>
<p>Vorbemerkung: Die Akzente liegen auf den Merkmalen, Wandlungen und Problemen der US-Landwirtschaft; die systematische Darstellung aller Agrarregionen in den USA wird weder leistbar noch sinnvoll sein.</p>	<p>Zu den Hauptproblemen der US-Landwirtschaft gehört die hohe Überproduktion.</p>				

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	USA - Führender Industriestaat		Sekundarstufe I Realschule	8	1.3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>In die privatwirtschaftliche Orientierung der US-amerikanischen Industrie und ihren Leistungsstand einführen und aufzeigen, welche Faktoren die US-Industriestandorte bestimmen bzw. verändern</p>	<p>Die USA sind das führende Industrieland der Welt.</p> <p>Ihre Marktwirtschaft ist durch Privateigentum, Gewinnstreben, Wettbewerb und Konzerne gekennzeichnet.</p> <p>Der Aufstieg des Manufacturing Belt zum bedeutendsten Industriegebiet der USA wurde durch günstige Standortbedingungen gefördert. Innerhalb einer vielseitigen Güterproduktion nimmt die Autoindustrie eine wichtige Stellung ein.</p> <p>Bedeutende Industriestandorte entwickeln sich auch an der Golfküste und in Kalifornien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - den Leistungsstand der US-amerikanischen Industrie im Weltmaßstab vergleichen - Merkmale der US-Marktwirtschaft erläutern - die räumliche Verteilung der wichtigsten Industriegebiete angeben - erklären, warum die Industrialisierung der USA im Nordosten begann - die Bedeutung der Autoindustrie für die Wirtschaft der USA begründen - den Wandel der industriellen Standortfaktoren am Beispiel der Entwicklung in Kalifornien aufzeigen 	<p>Industriestaat</p> <p>Binnenmarkt</p> <p>Weltmarkt</p> <p>Marktwirtschaft</p> <p>Konzern</p> <p>Industrialisierung</p> <p>Wachstumsindustrie</p> <p>Mobilität</p>	<p>s. Vorseite</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die USA - die Industriemacht Nr. 1 <ul style="list-style-type: none"> - Statistiken: Was leistet die US-Industrie? US-Anteile an der Welterzeugung von ausgewählten Bergbau- und Industrieprodukten / Industrielle Vielfalt und Bedeutung des Manufacturing Belt 2. Industriestandorte im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Karte: Wo liegen die wichtigsten Industriegebiete heute? - Text: Aufstieg, Wandel, Probleme des Manufacturing Belt - LV: Neue Industriestandorte im Süden und Westen (Vom Snowbelt zum Sunbelt) - Text: Silicon Valley, Industriepark mit Problemen (wo? wann etwa begonnen? was produziert? warum dort? wieso kriselt es? ...) 3. Detroit - Zentrum der Automobilindustrie <ul style="list-style-type: none"> - UG: Warum spricht man von einer Schlüsselstellung der Autoindustrie? (im Produktionswert und in der Zahl der Beschäftigten an führender Stelle und mit einer Vielzahl von Zuliefererbetrieben verbunden) - PA, Karte: Standortfaktoren der Autoindustrie im Raum Detroit - LV: Ein US-Automobilkonzern - (Wem gehört er? was produziert er? welche Ziele verfolgt er? ...) 4. Die USA - eine Weltmacht <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Zusammenfassung: USA - einer der größten und volkreichsten Staaten, führend in der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion, mit weltweitem wirtschaftlichen, politischen und militärischen Einfluß
<p>Vorbemerkung: Im Vordergrund der Behandlung stehen Bedeutung, Merkmale und Standortwandel der US-Industrie. Ob der Aspekt "Weltmacht" am Schluß oder bereits am Anfang der UE aufgegriffen wird, hängt von den didaktisch-methodischen Intentionen des Lehrers und der Lerngruppensituation ab.</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	SOWJETUNION - Bevölkerung und Landesnatur	2.1 - 2.3 ca. 10 Stunden	Sekundarstufe I Realschule	8	2.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Einblick in die Besiedlung und Bevölkerungsverteilung der Sowjetunion vermitteln, die Bedeutung Moskaus herausstellen und einen Überblick über die naturräumliche Gliederung und die Landschaftszonen der Sowjetunion entwickeln</p> <p>Vorbemerkung: Bei der Aufarbeitung der Thematik geht es vor allem darum, die naturräumlichen Bedingungen in der Sowjetunion vorzustellen und sie mit der planwirtschaftlichen Erschließung eines Großraumes in Bezug zu setzen sowie Einblicke in Leben und Arbeit in einem sozialistischen Staat zu vermitteln.</p> <p>Hinweis: "Die russische Revolution: Leninismus und die Entstehung der Sowjetunion" in Geschichte / Klasse 9</p>	<p>Die Sowjetunion ist das größte Land der Erde und zählt zu den volkreichsten Staaten. In dem Vielvölkerstaat nimmt die Bevölkerungsdichte nach Osten ab. 2/3 der Bevölkerung lebt in Städten.</p> <p>Moskau ist das politische und kulturelle Zentrum, die bedeutendste Industriestadt und der wichtigste Verkehrsknotenpunkt des Landes.</p> <p>Die naturräumliche Gliederung wird im Westen durch große Tiefländer und im Osten durch Bergländer bestimmt.</p> <p>Die Sowjetunion reicht von der Polarzone bis zu den subtropischen Breiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe und Bevölkerungsverteilung der Sowjetunion beschreiben (Vgl. USA) - einige Millionenstädte lokalisieren - die Bedeutung Moskaus für die Sowjetunion an Beispielen belegen - erklären, warum die UdSSR als Vielvölkerstaat bezeichnet wird - begründen, warum Russisch für alle Sowjetbürger Staatssprache ist - die naturräumliche Gliederung beschreiben - die Vielfalt der Landschaftszonen beschreiben und erklären 	<p>UdSSR = Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken (= Sowjetunion)</p> <p>Vielvölkerstaat</p> <p>Nationalitätenproblem</p> <p>Taiga</p> <p>Mischwaldzone</p> <p>Subtropen</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>Die Sowjetunion Inform. z. pol. Bildung 182/1979</p> <p>Themenheft: Sowjetunion Geogr. im Unterricht 3/81</p> <p>Themenhefte: Sowjetunion Praxis Geogr. 3/81; 4/81</p> <p>Themenheft: Sowjetunion Geogr. Rundschau 11/83; 9/89</p> <p>Themenheft: Wirtschaft Sowjetunion geographie heute 45/86</p> <p>Krauter: Stundenblätter USA und UdSSR (Klett) 1996</p> <p>Böhm: UdSSR - 13 Unterrichtseinheiten (Schöningh) 1996</p> <hr/> <p>zu 2.1</p> <p>Schwarz: Moskau - Brennpunkt des sowjetischen Luftverkehrs Geogr. Rundschau 7/84</p> <p>Schmidt, A.: Über die Naturgeographie der SU auf ökologischer Basis Geogr. im Unterricht 3/81</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Die Sowjetunion - der größte Staat der Erde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Was wissen wir über die Sowjetunion? (Gliederungspunkte für die Sammlung des Vorwissens vorgeben) - Kartenarbeit: Was sagt uns die Karte? (Lage, Millionenstädte, Bevölkerungsverteilung im europäischen/asiatischen Teil; "UdSSR" - Umrißkarte ausfüllen, Eintragungen begrenzen) - LV: Warum spricht man von einem Vielvölkerstaat? (Viele Völker, Sprachen ...; Russifizierung; Probleme) <p><u>2. Moskau - das "Herz der Sowjetunion"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dias/Karte: Warum wird Moskau das "Herz der Sowjetunion" genannt? (Besonderheiten des Stadtbildes: politische, kulturelle, wirtschaftliche Bedeutung der Hauptstadt, Verkehrsknotenpunkt) - Text: Aus dem Alltag einer sowjetischen Familie (Wohnen, Arbeit, Versorgung ...) <p><u>3. Naturlausstattung der Sowjetunion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte/Dias: Wie erklärt sich die Vielfalt der Vegetationszonen in der Sowjetunion? <p>Überblick über die naturräumliche Gliederung; Verschiedenartigkeit der Vegetationszonen: Tundra, Taiga, Mischwaldzone, Steppen, Wüsten, Subtropen - Lage, Merkmale, Besonderheiten (Tabelle entwickeln; Umrißkarte ausfüllen, Grenzen der Vegetationszonen vorgeben)</p>

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	SOWJETUNION - Landwirtschaft unter staatlicher Lenkung		Sekundarstufe I Realschule	8	2.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Die natürlichen Voraussetzungen für die sowjetische Landwirtschaft aufzeigen.</p> <p>Merkmale und Probleme planwirtschaftlicher Agrarstruktur herausarbeiten und auf Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion eingehen</p>	<p>Ungünstige Klima- und Bodenverhältnisse schränken die landwirtschaftliche Nutzfläche der Sowjetunion stark ein.</p> <p>Die Hauptanbauzone ist das Agrardreieck zwischen Leningrad, Odessa und Nowosibirsk.</p> <p>Kennzeichen der sowjetischen Landwirtschaft sind die staatlich geplante Produktion und die kollektive Bewirtschaftung durch Kolchosen und Sowchosen.</p> <p>Zur Ertragssteigerung wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Bodennutzung und Vergrößerung der Anbaufläche durchgeführt.</p> <p>Die Produktivität der sowjetischen Landwirtschaft ist noch gering. Die Schwankungen in der Eigenproduktion erfordern den Import von Agrargütern.</p>	<p>- zwischen Gunst- und Ungunsträumen für die sowjetische Landwirtschaft unterscheiden und das Agrardreieck lokalisieren</p> <p>- die Bildung von Kolchosen und Sowchosen begründen und die Unterschiede in den Aufgaben, Arbeitsbedingungen und Betriebsgrößen erläutern</p> <p>- über die Rolle des privaten Hoflandes berichten</p> <p>- erläutern, welche Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion unternommen wurden</p> <p>- Unterschiede zwischen der sowjetischen und amerikanischen Landwirtschaft angeben</p>	<p>Agrardreieck</p> <p>Kollektivierung</p> <p>Kolchose</p> <p>Sowchose</p> <p>privates Hofland</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Hülsberg-Serz: Sowjetische Getreideproduktion und Aktionen zu deren Steigerung Geogr. im Unterricht 1/80</p> <p>Giese: Der private Produktionssektor in der sowjetischen Landwirtschaft Geogr. Rundschau 11/83</p> <p>Rastarkowski: Steppen in der SU Praxis Geogr. 11/84</p> <p>Auf dem Kolchos Pobeda: 32 02491 (17') Landwirtschaftl. Produktion (1975) 32 02492 (17') Wirtschaftliche und soziale Lebensbedingungen (1975) 10 4345 Kolchosen in der Ukraine 10 02348 Auf einem Kolchos in der Sowjetunion</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. <u>Natürliche Hemmnisse der sowjetischen Landwirtschaft</u></p> <p>- Karte: Wodurch ist die landwirtschaftliche Nutzfläche in der Sowjetunion eingeschränkt? (Ungunsträume zu kalt, zu trocken, zu feucht ...; Agrardreieck / Tabelle mit Beispielen für landwirtschaftliche Nutzung ergänzen)</p> <p>2. <u>Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion</u></p> <p>- Text; Was wurde zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion getan? + Veränderung der Besitz- und Arbeitsverhältnisse (Agrarreform; Kollektivierung; Kolchosen/Sowchosen; privates Hofland), ggf. Filmeinsatz + Verbesserung der Feldbestellung (mehr Maschinen, Kunstdünger, Spezialisierung ...) + Vergrößerung der Anbaufläche (Bewässerung, Entwässerung, Neulandgewinnung)</p> <p>- Statistik: Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion (Steigerung, aber Ertragsschwankungen, geringe Produktivität, oft Importe) - ggf. Rückgriff auf sowjetische Karikatur</p> <p>3. <u>Landwirtschaft im Vergleich: Sowjetunion / USA</u></p> <p>- Wiederholung: Worin unterscheidet sich die sowjetische Landwirtschaft von der amerikanischen? (Natürliche Voraussetzungen; Betriebsformen; Produktivität; Probleme)</p>
<p>Vorbemerkung: Bei der Erörterung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Sowjetunion (1.2.2/1.2.3) werden die neuen wirtschaftspolitischen Ansätze zu langfristigen Veränderungen zu beachten sein.</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrielländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	SOWJETUNION - Industrialisierung nach Plan		Sekundarstufe I Realschule	8	2.3

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>In Ziele und Maßnahmen der planwirtschaftlichen Entwicklung der sowjetischen Industrie einführen und Bedeutung, Schwierigkeiten und Wege der Erschließung neuer Industriestandorte, vor allem in Sibirien, aufzeigen</p>	<p>Die Sowjetunion hat sich zum zweitgrößten Industrieland entwickelt.</p> <p>Ziele und Schwerpunkte der Produktion werden zentral geplant und gelenkt. Alle Betriebe gehören dem Staat.</p> <p>Die Industriezentren im Westen der Sowjetunion wurden ausgebaut und die Rohstoffvorkommen im Ural, Kusnez- und Karagandabecken erschlossen.</p> <p>Auf der Grundlage reicher Bodenschätze und Energiequellen entstehen in den menschenarmen und schwer zugänglichen asiatischen Landesteilen neue Industrie-Regionen.</p> <p>Hierzu trägt der Bau der Baikäl-Amur-Magistrale wesentlich bei.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die Leistungsentwicklung der sowjetischen Industrie im Weltmaßstab vergleichen - über die sowjetische Wirtschaftsplanung berichten - die wichtigsten Industriegebiete im europäischen/asiatischen Teil der Sowjetunion lokalisieren - an einem Beispiel (Bratsk o.ä.) aufzeigen, wie die Industrialisierung in Sibirien vordringt - Ziele und Schwierigkeiten beim Bau der BAM erläutern 	<p>Planwirtschaft</p> <p>Fünfjahresplan</p> <p>Schwerindustrie</p> <p>Konsumgüterindustrie</p> <p>Transsib</p> <p>Baikäl-Amur-Magistrale (BAM)</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Karger: BAM - die Baikäl-Amur-Magistrale Geogr. Rundschau 1/80</p> <p>Müller: Die Baikäl-Amur-Magistrale Praxis Geogr. 4/82</p> <p>Heinann: Bratsk / BAM in "Der Erdkundeunterricht ..." (Prügel) 1963</p> <p>32 00811 (24') Menschen und Industrie in Ostsibirien (1966)</p> <p>32 02297 (13') Sibirien - Forscher dringen in Neuland vor (1968)</p> <p>32 02298 (10') Wohnen und Freizeit in Städten Sibiriens (1968)</p> <p>32 02300 (15') Industrie in der sibirischen Taiga (1968)</p> <p>10 5299 Sibirien</p> <p>10 4342 Bratsk - Modell für die Industrialisierung Sibiriens</p> <p>42 00806 (30') Nerjungri, neue Stadt in der Taiga (1987)</p> <p>10 5827 Transsib und BAM</p> <p>10 02026/27 Sibirien entlang der Transsib</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Industrialisierung nach Plan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Meldung: z.B. von der sowjetischen Raumfahrt - Text/Karte: Wie stieg die Sowjetunion zu einem bedeutenden Industriestaat auf? (Verstaatlichung; Vor- und Nachteile der Planwirtschaft; Vorrang der Schwerindustrie; Ausbau der Industrie im europäischen Teil; neue Industrien im asiatischen Teil) - Graphik: Wann wird Sibirien als Land der Zukunft bezeichnet? (Bevölkerung, Bodenschätze und Energiequellen im europäischen/asiatischen Teil / Vergleich) <p>2. Bratsk - ein Beispiel für die Industrieentwicklung in Mittelsibirien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dias, Karte, Text: Wie wurde der Raum um Bratsk erschlossen? (Günstige/ungünstige Standortfaktoren; Arbeitsbedingungen, staatliche Anreize; Industrieansiedlungen, Kraftwerk; Modell für die Erschließung Sibiriens) <p>o d e r</p> <ul style="list-style-type: none"> - Film (z.B. Nerjungri, neue Stadt in der Taiga - Landschaft, Abbau von Bodenschätzen, Siedlung, Einwohner, Versorgung, Umweltprobleme) <p>3. Die Baikäl-Amur-Magistrale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte, Text, Dias: Warum wurde die BAM gebaut? (Ziele, Schwierigkeiten, Kosten - Rolle der Eisenbahn im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern) <p>Es wird empfohlen, hier eine vergleichende Zusammenfassung einzubeziehen (z.B. in Form einer tabellarischen Übersicht):</p> <p style="text-align: center;">Sowjetunion Europäischer Teil / Asiatischer Teil</p> <p>Großräume; Besiedlung, Landnutzung; Industrieschwerpunkte; Verkehr</p>

Vorbemerkung:
Auf die Einführung und Erläuterung der Begriffe 'Industriekombinat' und 'Territorialer Produktionskomplex' kann verzichtet werden.
Je nach Materiallage ist ein Eingehen auf Umweltprobleme (z.B. Verschmutzung von Seen) angezeigt.

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	JAPAN - Dichtbesiedelter Inselstaat	3.1 - 3.2 ca. 9 Stunden	Sekundarstufe 1 Realschule	8	3.1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Einblick in die durch die natürlichen Gegebenheiten und das Bevölkerungswachstum bedingte Raumeinengung in Japan geben, am Beispiel Tokyos Eindrücke vom Leben in einer japanischen Großstadt vermitteln und dabei auf die Verbindung von Traditionellem und Modernem eingehen</p>	<p>Japan ist ein Inselstaat in Ostasien und hat eine große Nord-Süd-Ausdehnung. 4/5 des Landes sind gebirgig. In den Ebenen drängen sich Siedlungen, Industrie- und Landwirtschaftsflächen. Durch Aufschüttungen im Küstenbereich gewinnt man neues Land.</p> <p>Japan ist sehr dicht besiedelt. Die meisten der über 120 Millionen Japaner leben in Städten, die vor allem an der Pazifikküste liegen.</p> <p>Tokyo, die Hauptstadt, ist der Mittelpunkt eines riesigen Verdichtungsraumes. Die Raumeinengung bewirkt vor allem Probleme im Verkehrs- und Wohnbereich.</p> <p>Im Stadtbild und im Leben der Einwohner verbinden sich Traditionelles und Modernes - wie überall in Japan.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lage, Ausdehnung und Oberflächengestalt Japans beschreiben - die Hauptinseln und einige Millionenstädte nennen - die ungleichmäßige Bevölkerungsverteilung erklären - die Gewinnung von Neuland im Küstenbereich beschreiben und begründen - über Besonderheiten im Stadtbild Tokyos berichten - die Einrichtung eines japanischen Einfamilienhauses beschreiben und erklären - Beispiele für traditionelles Leben und westliche Einflüsse in Japan darstellen 	<p>Verdichtungsraum Neulandgewinnung</p> <p>10 5022 10 5597/98 Japan Japan 1/11 32 03785 (22') Japan - eine Einführung (1987)</p> <p>Videobriefe aus Japan (1986): 42 00619 (29') Eine Reise durch Nordjapan 42 00620 (27') Meine Familie 42 00621 (29') Lebendige Tradition/ Kultur im modernen Kyoto 42 00634 (29') Meine Stadt</p> <p>10 5338 Japan: Tradition 10 5339 Japan: Tokyo 10 022406 Probleme der Verstädterung am Beispiel Tokyo</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 3.1 - 3.2</p> <p>Themenheft: Deutschland und Japan Geogr. im Unterricht 3/83</p> <p>Fenger: Unterschiede in einigen Lebensbereichen zwischen Deutschland und Japan Geogr. im Unterricht 1/84</p> <p>Themenheft: Japan Praxis Geogr. 2/84</p> <p>Sonderheft: Japan Geogr. Rundschau 3/84</p> <p>Herrnleben: China und Japan - Das Vergleichen von Staaten Praxis Geogr. 11/86</p> <p>Taubmann: Ostasien geographie heute 64/88</p> <p>zu 1.3.1</p> <p>Breit: Tokyo - Grenzen des Wachstums (Schöningh) 1978</p> <p>Hillenbrand: Tokyo - eine Weltstadt Praxis Geogr. 9/84</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. "Land der aufgehenden Sonne"</p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Was ist in Japan (nicht) anders als bei uns? (Vorbereitende Hausaufgaben) - LV: Japan, Land mit zwei Gesichtern (kurze Einführung mit Beispielen für Traditionelles und Modernes) - Globus, Karte: Flugweg Hamburg - Tokyo; Zeitunterschied zur Bundesrepublik; gebirgiges Inselreich mit großer Nord-Süd-Ausdehnung (Umrisskarte ausfüllen) - Karte, LV: Millionenstädte (Auswahl); Städteband (wo? Bevölkerungsverteilung, Raumeinengung (warum?) - Neuland aus dem Meer (wie?)) <p>//ggf. Einstieg mit Film (32 03785): Nebeneinander traditioneller Kultur und westlicher Einflüsse/ u.a. Journalistenfamilie in Tokyo - Hochzeit, Feste in Nagasaki - Firma Mitsubishi in Yokohama - Teebauern in Mitteljapan (Themenfülle!) oder Videobrief aus Japan (siehe Medienliste) //</p> <p>2. Weltstadt Tokyo</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dias: Was fällt im Stadtbild besonders auf? (u.a. City mit Bürowolkenkratzern, Ginza, Kaiserpalast, Hochstraßen - neue und alte Wohnviertel...) Hinweis auf Größe und Bedeutung Tokyos - Text: Aus dem Alltag einer Familie in Tokyo (Haus in einer Vorstadt - Hauseinrichtung - Berufsverkehr - Kaufhaus - Büro - Feierabend ...) - UG: Warum hat Tokyo eine große Anziehungskraft? (Höhere Einkommen, Aufstiegschancen, Vielfalt an Geschäften ...; aber: "Teuerste Stadt der Welt", knapper Wohnraum, große Verkehrsdichte ...)
<p>Vorbemerkung: Bei der Behandlung stehen hier im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Raumeinengung des Inselstaates und ihre Auswirkungen, - das Leben der Japaner zwischen Tradition und Fortschritt. <p>Ob auch die Bedrohung Japans durch Naturgewalten unterrichtlich aufgearbeitet wird, bleibt freigestellt.</p>					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrielländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	JAPAN - Bedeutende Wirtschaftsmacht		Sekundarstufe I Realschule	8	3.2

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Herausarbeiten, wodurch Japan trotz Rohstoffmangel zu einer Weltwirtschaftsmacht aufgestiegen ist, und auf Folgen der raschen Industrialisierung eingehen</p>	<p>In vielen Produktionsbereichen zählt die japanische Industrie zur Weltspitze.</p> <p>Sie bemüht sich, besser und billiger als ihre Konkurrenz zu sein und ihr auf dem Weltmarkt mit Neuentwicklungen zuvorzukommen.</p> <p>Andererseits zwingt der Mangel an Rohstoffen zu umfangreichen Importen.</p> <p>Wenige Konzerne, die verschiedenartige Industrie- und Handelszweige in sich vereinen, beherrschen die Wirtschaft.</p> <p>Diesen Großbetrieben, die modernste Fertigungsmethoden anwenden, stehen zahlreiche kleinere Betriebe gegenüber, die als kostengünstige Zulieferer dienen.</p> <p>Die Japaner haben eine starke Bindung an ihre Firma und eine besondere Einstellung zu ihrer Arbeit.</p> <p>Das Industriewachstum hat zu erheblichen Umweltproblemen geführt. Sie wurden bisher nur zum Teil gelöst.</p>	<p>- die Vielfalt japanischer Produkte auf dem deutschen Markt aufzeigen</p> <p>- wichtige Handelspartner Japans nennen</p> <p>- die Abhängigkeit Japans von Rohstoffimporten begründen und bewerten</p> <p>- die Exporterfolge der japanischen Industrie erläutern</p> <p>- Kennzeichen japanischer Großbetriebe benennen</p> <p>- die Rolle der Klein- und Mittelbetriebe aufzeigen</p> <p>- die Einstellung der Japaner zu ihrer Arbeit und Firma darstellen und bewerten</p> <p>- über Umweltprobleme in Japan und die Lösungsansätze berichten</p>	<p>Großbetrieb Zulieferer</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Hillenbrand: Wirtschaftsmacht Japan Praxis Geogr. 12/82</p> <p>Lauer: Außenhandel VR China/Japan Praxis Geogr. 11/86</p> <p>32 5132 (16') So macht Japan Autos (1982) 10 02509 Industrie in Japan</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Japan, Industriemacht trotz Rohstoffmangel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - UG: Was bietet Japan bei uns an? (Beispiele für die Vielfalt der Industrieprodukte) - Statistik: Die japanische Industrie im internationalen Vergleich (z.B. Anteile ausgewählter Produkte am Weltmarkt oder Exportzunahme in den letzten 20 Jahren) - Auswirkungen auf deutsche Firmen? - Karte: Handelspartner in aller Welt (Export von Fertigwaren / Import von Rohstoffen und Energieträgern) - LV: Wie sind die japanischen Exporterfolge zu erklären? <p><u>2. In einem japanischen Großbetrieb</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Film (32 05132): Wie geht es in einer japanischen Autofabrik zu? Beispiel Mazda/Hiroshima (u.a. Morgengelöbnis; Robotereinsatz; Arbeit am Montageband; Arbeitsgruppenbesprechungen; Sozialleistungen; Export ...) - UG: Unterschiede zwischen Großbetrieben (Konzernen) und Mittel- und Kleinbetrieben (Produktpalette, Fertigungsmethoden, Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten, Sozialleistungen ...) <p><u>3. Umweltprobleme in Japan</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Wie wirkt sich das rasche Industriewachstum aus? (Beispiele für bedrohliche Umweltbelastungen/Smog, Lärm, Abwässer - Ursachen - Folgen - Umweltschutzmaßnahmen)
<p>Vorbemerkung: Es gilt, zu erörtern, worauf die japanischen Wirtschaftserfolge zurückzuführen sind, an Beispielen aufzuzeigen, daß die industrielle Entwicklung an die Grenzen der Belastbarkeit der Natur führt, und die Importabhängigkeit Japans zu problematisieren.</p>					

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	JAPAN - Bedeutende Wirtschaftsmacht		Sekundarstufe I Realschule	8	3.2

Seite 2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
Aufzeigen, daß Japan trotz einer leistungsfähigen Land- und Fischereiwirtschaft auf die Einfuhr von Nahrungsmitteln abgewiesen ist	Die landwirtschaftliche Nutzfläche in Japan ist klein. Sie wird intensiv genutzt und bringt Höchstserträge. Viele Arbeitskräfte wandern aus der Landwirtschaft in Handel und Industrie ab. Reis, Gemüse und Fisch als die traditionellen Hauptnahrungsmittel entstammen der heimischen Land- und Fischereiwirtschaft. Jedoch ist eine Einfuhr zusätzlicher Nahrungsmittel - wie Weizen und Fleisch - erforderlich. Mit steigendem Lebensstandard ändern sich die Ernährungsgewohnheiten der Japaner.	- Landnutzungsdiagramme von Japan und der Bundesrepublik vergleichen - einige Hauptanbauprodukte in Japan aufzählen - erklären, wodurch die japanischen Bauern Höchstserträge erzielen - über den Wandel in der japanischen Landwirtschaft berichten - die Notwendigkeit von Nahrungsmittelimporten begründen - über die Ernährungsgewohnheiten der Japaner berichten	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF) Landnutzungsdiagramm Lebensstandard	s. Vorseite 32 0983 (17') Landwirtschaft in Japan (1967) 10 02497 Landwirtschaft in Japan 32 02036 (14') Japanische Fischerei (1968)	Vorschlag zur Realisation: 4. Ernährung der japanischen Bevölkerung - Landnutzungsdiagramm: nur geringe LNF in Japan - im Vergleich zur Bundesrepublik - Film (23 983): Landwirtschaft in Japan Wodurch erzielen die japanischen Bauern Höchstserträge? (Landnutzung in Anpassung an die natürliche Ausstattung; Anbau von Reis und Gemüse in den Ebenen, von Tee und Erdbeeren an den mittleren Gebirgshängen, von Mandarinen in höheren Gebirgslagen - Intensive Bodenbearbeitung - gute Vermarktung) Warum Abwanderung aus der Landwirtschaft? - Text: Wie nutzen die Japaner das Meer für die Versorgung? (Bedeutung des Fischfangs, Fanggebiete; Aquakulturen: Algen ...) Warum zusätzliche Nahrungsmittel-Importe? - LV: Ernährungsgewohnheiten der Japaner - im Wandel (z.B. japanisches Frühstück - Essen im Restaurant - Rindfleisch, ein Luxus? - Weizen statt Reis ...)

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	CHINA - Riesenreich der Gegensätze	4.1 - 4.2 ca. 9 Stunden	Sekundarstufe I Realschule	8	4.1

LERNZIELBEREICH

LERNORGANISATION

Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtverfahren												
Herausstellen, daß China der bevölkerungsreichste Staat der Erde und ein Riesenreich mit erheblichen Naturgegensätzen ist, und die daraus resultierenden Probleme und die beschrittenen Lösungswege besprechen	In China, dem drittgrößten Staat der Erde, ist die Bevölkerungszahl auf mehr als 1 Milliarde angewachsen. Über die Hälfte der Chinesen ist jünger als 25 Jahre. Das Bevölkerungswachstum soll durch staatliche Maßnahmen der Familienplanung eingegrenzt werden. Die Gebirge und die Hochebenen im Westen des Landes sind gering, die Tiefebene und die Hügelländer im Osten sehr dicht besiedelt. Der westliche Landesteil ist landwirtschaftlich kaum nutzbar. Nur im Osten Chinas kann Ackerbau getrieben werden.	- begründen, warum man China als ein Riesenreich bezeichnen kann - das Bevölkerungswachstum in China beschreiben - die Bevölkerungsverteilung erklären - einige Millionenstädte nennen - Maßnahmen nennen und begründen, die das Bevölkerungswachstum eingrenzen sollen - Hauptgebiete der Landwirtschaft angeben - erklären, warum im Hwangho-Gebiet häufig Überschwemmungen auftraten - Maßnahmen im Berg- und Tiefland gegen die Überschwemmungsgefahr erläutern	Familienplanung Dammfluß Loß "Grüne Mauer"	Lehrwerke s. Anhang zu 4.1 - 4.2 Themenhefte: China Praxis Geogr. 4/80; 7-8/86; 6/81 Goers: Leben in China Geogr. im Unterricht 8/80 Taufmann u.a.: Entwicklungsprobleme Chinas geographie heute 4/81; 64/88 Die VR China Infomat z. pol. Bildung 198/1983 Themenheft: China Geogr. Rundschau 3/86 Hemleben: China und Japan - Das Vergleichen von Staaten Praxis Geogr. 11/86 zu 4.1 Heimann: Bevölkerungsexplosion in "Der Erdkundeunterricht ..." (Prügel) 1983 Brameier: Bevölkerungswachstum in China Geogr. im Unterricht 6/84 Stadelbauer: Gezügelt Bevölkerungszunahme und bleibende Ernährungsprobleme / VR China Geogr. Rundschau 11/85 Shuangfeng: Kinder in China Praxis Geogr. 6/88 Goers: Beijing Geogr. im Unterricht 6/84	Vorschlag zur Realisation: 1. China - das bevölkerungsreichste Land der Erde - Rätsel: Welches Land ist gemeint? - (Schrift ohne Buchstaben, weltweit bekannte Küche, Essen mit Stäbchen, Heilung durch Nadeln, ein über 6000 km langes Bauwerk ...) - Karte, Statistik: Warum spricht man von einem Milliardenvolk auf engem Raum? (Lage Chinas; Riesenraum; ungleiche Siedlungsmöglichkeiten; höchste Bevölkerungszahl; Millionenstädte; unterschiedliche Bevölkerungsverteilung; starker Jugendanteil - Folgen für Versorgung, Ausbildung, Arbeitsplätze ...?) 2. Familienplanung in China - Text: Wie soll das Bevölkerungswachstum in China eingegrenzt werden? - (Staatliche Maßnahmen mit Vergünstigungen für Ein-Kind-Familien und Benachteiligungen für Familien ab dem zweiten Kind / Ergebnis?) 3. Der Gelbe Fluß - der Kummer Chinas - Film (32 3504): Wie kämpfen die Chinesen gegen Naturkatastrophen? - (Gefährdung durch Überschwemmungen - Bodenschutz durch Terrassierung und Aufforstung im Lößbergland - Ernährungssicherung durch Bewässerungssystem in der nordchinesischen Tiefebene - Getreideernte, Gemüseverkauf) - Tabelle entwickeln: <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">Chinas Kampf gegen Überschwemmungen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Ursachen</td> <td style="text-align: center;">/</td> <td style="text-align: center;">Folgen</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Maßnahmen</td> <td style="text-align: center;">/</td> <td style="text-align: center;">Maßnahmen</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">im Bergland und in der Ebene</td> </tr> </table> (dabei an Querschnitten auf die Entstehung eines Dammflusses eingehen)	Chinas Kampf gegen Überschwemmungen			Ursachen	/	Folgen	Maßnahmen	/	Maßnahmen	im Bergland und in der Ebene		
Chinas Kampf gegen Überschwemmungen																	
Ursachen	/	Folgen															
Maßnahmen	/	Maßnahmen															
im Bergland und in der Ebene																	
Vorbemerkung: Bei der Aufarbeitung der Thematik sollte auf das gewaltige Bevölkerungswachstum und seine Folgen, die ungleichen Siedlungs- und Nutzungsmöglichkeiten in dem chinesischen Großraum und die kollektive Auseinandersetzung der Chinesen mit der Natur (am Beispiel Hwangho) eingegangen werden. Hinweis: "Die chinesische Revolution und das moderne China" in Geschichte / Klasse 10 (Zusatzthema)	Die Anlage von Terrassen, Staudämmen und Windschutzstreifen im Bergland und der Bau von Deichen und Flutbecken in den Flußebenen verringern die Gefahr von Bodenerosion und Überschwemmungen.	10 02954 - 61 China 1 - 8 10 02181 - 84 China I - IV 10 5005 Peking 32 00575 (17*) Bodenschutz und Ernährungssicherung in Nordchina (1983)															

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	CHINA - Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft		Sekundarstufe I Realschule	8	4.2

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Wesentliche Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, die mit der Umwandlung Chinas in eine Volksrepublik zusammenhängen, und</p> <p>Ziele, Wege und Ergebnisse der Umgestaltung der chinesischen Landwirtschaft aufzeigen</p> <p>Vorbemerkung: Thematische Schwerpunkte für 1.4.2 sind</p> <ul style="list-style-type: none"> - die politischen Zielsetzungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen in der VR China, - die erheblichen Veränderungen im landwirtschaftlichen Bereich und die Wege zur Industrialisierung des Landes sowie - die Auswirkungen der Wirtschaftsreformen auf Leben und Arbeit der Menschen. 	<p>China ist seit 1949 eine Volksrepublik, in der der Privatbesitz an Fabriken, Geschäften und Boden abgeschafft und die Planwirtschaft nach sowjetischem Vorbild eingeführt wurde.</p> <p>Zu den Zielen gehörte die Beseitigung des Hungers, der Abbau der Unterschiede zwischen Stadt und Land sowie der entwickelten und der rückständigen Gebiete.</p> <p>Überall wurden große Volkskommunen gebildet - mit starker Regulierung von Leben und Arbeit des einzelnen.</p> <p>Sie führten zu vielen Neuerungen im ländlichen China, nicht aber zur Lösung der Ernährungsprobleme.</p> <p>Die Volkskommunen wurden wieder aufgelöst, heute arbeiten die bäuerlichen Familienbetriebe in Eigenverantwortung auf gepachtetem Land. Erträge und Einkommen sind seitdem gestiegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen im Bereich der Wirtschaft nennen, die mit der Umgestaltung Chinas in eine Volksrepublik zusammenhängen - Ziele der Veränderungen in der Wirtschaft angeben und erklären - über die Bildung von Volkskommunen berichten und ihre Auflösung begründen - den Weg der chinesischen Landwirtschaft seit 1979 erläutern - Probleme der Landwirtschaft Chinas heute benennen 	<p>Volksrepublik</p> <p>Volkskommune</p> <p>Familienbetrieb</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>32 3530 (20') Landwirtschaft in China am Beispiel eines Dorfes in Nordchina (1994)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. China, eine Volksrepublik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Was veränderte sich 1949 in China? (Gründung der Volksrepublik unter kommunistischer Führung - Staatliche Lenkung der Wirtschaft durch Planwirtschaft - Zielsetzungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen) <p><u>2. Veränderungen im ländlichen Raum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Film (32 3530): Wie leben und arbeiten die chinesischen Bauern? (Frühere Verhältnisse auf dem Lande - Tagesablauf einer Bauernfamilie - Arbeit in der Landwirtschaft) - Text: 3 Bauergenerationen berichten (+ Großvater: über die Tagelöhnerzeit vor 1949 + Mutter : über das Leben in einer Volkskommune ab 1958 + Sohn : über die Verbesserungen durch die bäuerliche Eigenverantwortung seit 1979)

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	CHINA - Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft		Sekundarstufe I Realschule	8	4.2

Seite 2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Darlegen, wie die VR China einen eigenen Weg zum Industrieland beschritten hat, auf den durch die "Öffnung nach Westen" ausgelösten Wandel im industriellen Bereich eingehen und einen Einblick in die gegenwärtige Situation des Landes geben</p>	<p>Chinas Weg zum Industrieland aus eigener Kraft war mit Rückschlägen verbunden. Heute gibt es neue Ansätze zur Steigerung der Produktion. Einem Großteil der staatlichen Industriebetriebe wird mehr Selbständigkeit eingeräumt, z.B. in Produktions- und Lohnfragen. Private Kleinbetriebe in Gewerbe und Handel werden zugelassen. Zur schnelleren Entwicklung des Landes öffnet sich China dem Westen. Die Wirtschaftsreformen haben das Leben in Stadt und Land verändert und den Lebensstandard deutlich verbessert. Noch besteht jedoch vor allem ein großes Gefälle im Industrie- und Verkehrsbereich zwischen den entwickelten Küstengebieten und dem unerschlossenen Landesinnern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptgebiete der Industrie angeben - über Ziele und Ergebnisse von Chinas eigenem Weg zum Industriestaat berichten - neue Ansätze in der Industrieentwicklung angeben und begründen - erläutern, was die "Öffnung nach Westen" für die Wirtschaft bedeutet - berichten, wie sich das Leben des einzelnen durch die Wirtschaftsreformen der 80er Jahre verändert hat - Schwierigkeiten bei der Erschließung von Rohstoffquellen im Landesinneren erklären - zusammenfassen, vor welchen großen Schwierigkeiten China noch steht 	<p>"Öffnung nach Westen" Wirtschaftsreform</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Böhm: China - zur Raumwirksamkeit von Ideologien Praxis Geogr. 12/82</p> <p>Schöpke: China im Spiegel der Presse Praxis Geogr. 3/82</p> <p>Lauer: Außenhandel VR China/Japan Praxis Geogr. 11/86</p> <p>32 03509 (17') Eine Baumwollfabrik in Nordchina (1984)</p> <p>42 00575 (42') Shenzhen / Chinas Experiment mit dem Kapitalismus (1983)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>3. China auf dem Wege zum Industrieland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte: Warum waren die Voraussetzungen für die Industrialisierung 1949 ungünstig? (Standorte der Industrie vor allem in Küstennähe, meist veraltet oder durch Krieg zerstört - Rohstoffquellen vorhanden, aber kaum erschlossen - Verkehrserschließung, besonders des Binnenlandes mangelhaft) - Film (32 3509): Wie arbeitet ein chinesischer Großbetrieb heute? (Fabrikationsablauf in einer Textilfabrik - Politische Lenkung des Betriebes - Situation der Arbeiter - Soziale Einrichtungen der Fabrik) - Text: Wie hat sich der Weg zum Industrieland verändert? Berichte aus verschiedener Sicht (z.B. + ein Funktionär über den Aufbau nach sowjetischem Vorbild und mit sowjetischer Hilfe; + eine Arbeiterin über die Rückschläge bei der "Entwicklung aus eigener Kraft" + ein Betriebsleiter über die "Öffnung nach Westen") <p><u>4. China heute</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung/Zusammenfassung: China, ein Reichenreich der Gegensätze; Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft <p> Zur Vertiefung und Erweiterung des topographischen Grundwissens: </p> <p>Staaten der Erde (Asien / Auswahl s. Anhang)</p> <p>Hinweis: überseemuseum Abt. "China"</p>

Vorbemerkung:
Eine ausführliche Betrachtung des 'Großen Sprungs nach vorn' sollte in dieser Altersstufe zurückgestellt werden zugunsten der Erörterung der heutigen Situation.

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	INDIEN - Agrarland unter dem Einfluß des Monsuns	5.1 - 5.2 ca. 12 Stunden	Sekundarstufe I Realschule	8	5.1

Seite 1

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Den Einfluß des Monsuns auf Klima und Landwirtschaft im indischen Subkontinent herausstellen, Wege zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion in Indien erörtern und auf ihre Auswirkungen im ländlichen und städtischen Bereich eingehen</p> <p>Vorbemerkung: An dem Thema kann gezeigt werden, wie die landwirtschaftliche Nutzung des indischen Raumes durch natürliche Faktoren und den Einfluß sozialer Gruppen bestimmt wird und raumrelevante Eingriffe wirtschaftliche und soziale Wandlungen auslösen.</p>	<p>Der indische Subkontinent umfaßt drei Großlandschaften: - das Hochgebirge des Himalaya, - das Tiefland des Ganges, - das Hochland von Dekkan.</p> <p>Das Klima wird vom Monsun geprägt; der Wintermonsun bringt Trockenheit, der Sommermonsun Niederschläge.</p> <p>Von Beginn, Dauer und Ergiebigkeit der Niederschläge ist die Landwirtschaft entscheidend abhängig. Sie bildet für den überwiegenden Teil der Bevölkerung die Existenzgrundlage.</p> <p>Bei spärlichem Regen drohen Dürren, bei zu starkem Regen Überschwemmungen.</p> <p>Um die Auswirkungen abzumildern, wurde die Bewässerungswirtschaft ausgebaut.</p> <p>Zur Verbesserung der dörflichen Lebensbedingungen trägt "Hilfe zur Selbsthilfe" bei.</p>	<p>- Lage und Größe des indischen Subkontinents beschreiben</p> <p>- Staaten und Großlandschaften des Subkontinents benennen und eine topographische Skizze anfertigen</p> <p>- Verlauf und Unterschiede von Winter- und Sommermonsun beschreiben</p> <p>- positive und negative Auswirkungen des Monsuns zusammenfassen</p> <p>- begründen, warum Indien als Agrarland bezeichnet wird</p> <p>- Bedeutung der Bewässerungswirtschaft in Indien aufzeigen</p> <p>- Leben und Arbeit in einem indischen Dorf beschreiben und über die Schwierigkeiten der indischen Bauern berichten</p> <p>- an einem Beispiel "Hilfe zur Selbsthilfe" erläutern</p>	<p>Subkontinent</p> <p>Sommermonsun</p> <p>Wintermonsun</p> <p>Agrarland</p> <p>Bewässerungswirtschaft</p> <p>Hilfe zur Selbsthilfe</p>	<p>Lehrwerke s. Anhang</p> <p>zu 5.1 - 5.2</p> <p>Themenheft: Indien Geogr. Rundschau 2/84</p> <p>Themenheft: Indien Praxis Geogr. 10/84</p> <p>Themenhefte: Indien Praxis Geogr. 1/87; 2/87</p> <p>Indien - Atlas Geogr. Rundschau 3/87</p> <p>Schröder: Schüler in Indien Praxis Geogr. 4/88</p> <hr/> <p>10 5594 - 95 Indien I - III (Landschaften / Bevölkerung / Kultur)</p> <p>32 03239 (19') Prahla - Ein Junge in Indien (1960)</p> <p>10 02698 Bilder aus einem indischen Dorf</p> <p>32 4739 - (27') Streifzug durch Indien: Mensch und Natur in Indien (1965)</p> <p>32 4109 (18') Monsun und indische Landwirtschaft (1979)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p><u>1. Indien - ein Agrarland in Südasien</u></p> <p>- Politische Karte, LV: Lage, Größe, Nachbarn / Land der 500 000 Dörfer (Umrißkarte ausfüllen)</p> <p>- Film (32 3209): Wie leben die indischen Bauern? (In einem indischen Dorf; Besitzverhältnisse, Arbeitsmöglichkeiten, Schule, Ernährungssituation / Zusatz: Kastenordnung)</p> <p>Warum lebt die Mehrheit der indischen Bauern so?</p> <p><u>2. Indien unter dem Einfluß des Monsuns</u></p> <p>- Text: Ist der Monsun Indiens Segen oder Fluch? (Abhängigkeit der Landwirtschaft vom Monsunregen / negative Auswirkungen bei Wassermangel, bei Wasserüberschuß - ggf. Zeitungsmeldung aufgreifen)</p> <p>- Skizzen, Querschnitte: Unterschied zwischen Sommer- und Wintermonsun</p> <p>- Phys. Karte: Großlandschaften / Niederschlagsverteilung; Regen- und Trockengebiete in Indien</p> <p>- UG: Warum ist es wichtig, den Bewässerungsfeldbau auszuweiten? (Wasser aus Flüssen, Brunnen, Tanks)</p> <p><u>3. Wandel in einem indischen Dorf</u></p> <p>- Film (32 03573): Was wird getan, um die Lebensbedingungen indischer Bauern zu verbessern? (Hilfe durch angepaßte Technik: Tätigkeit einer indischen Forschergruppe beim Bau einer Biogasanlage/ beim Einsatz einer Ziegelpresse für den Hausbau und anderer einfacher Technologie)</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrieländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	INDIEN - Agrarland unter dem Einfluß des Monsuns		Sekundarstufe I Realschule	8	5.1

Seite 2

LERNZIELBEREICH

LERNORGANISATION

Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
siehe Vorseite	<p>Maßnahmen der "Grünen Revolution" in einigen Gebieten führten zu einer Produktionssteigerung, besonders beim Weizenanbau.</p> <p>Gebiete mit risikoreichem Regenfeldbau blieben unberücksichtigt.</p> <p>Auch vertiefte sich die Kluft zwischen den reichen und armen Bauern. Sie ist auf die ungleiche Verteilung des Bodens und die hohen Pachtzinsen zurückzuführen.</p> <p>Armut und Unterbeschäftigung im ländlichen Raum führen zu einer anhaltenden Abwanderung in die Städte und Vergrößerung der städtischen Slums.</p> <p>Das Leben in den Städten ist von starken Gegensätzen geprägt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Wege der "Grünen Revolution" aufzeigen - über die Auswirkungen der "Grünen Revolution" für die verschiedenen ländlichen Bevölkerungsgruppen berichten - in einem Schema darstellen, wie sich die Armut indischer Bauern auswirkt (Teufelskreis der Armut) - Hoffnung und Wirklichkeit städtischer Zuwanderer vergleichen - an einem Beispiel über Merkmale und Probleme einer indischen Großstadt berichten - einige Millionenstädte lokalisieren 	<p>Grüne Revolution</p> <p>Pachtsystem</p> <p>Teufelskreis der Armut</p> <p>Kaste</p> <p>Hindu</p> <p>Moslem</p> <p>Slum</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Bohle: Traditionelle Raumstrukturen und aktuelle Entwicklungsprobleme in Südinien Geogr. Rundschau 11/81</p> <p>Bortfeld: Teufelskreis der Armut Geogr. im Unterricht 12/81</p> <p>Schmidt-Wulffen: Der Teufelskreis der Armut Geogr. im Unterricht 5/83</p> <p>Bohle: Probleme der Verstädterung in Indien (Madras) Geogr. Rundschau 9/84</p> <p>Fischer: Kalkutta - größte Stadt Indiens geographie heute 32/85</p> <p>32 03553 (16') Weizen für Indien: Die Grüne Revolution im Pandschab (1984)</p> <p>32 03573 (19') Wandel in einem indischen Dorf: Hilfe durch angepaßte Technik (1985)</p> <p>42 00731 (30') Zwischen Tradition und Fortschritt: Wer kümmert sich um die Bauern von Medak? (1986)</p> <p>10 02808 Indien: Wohnen im Dorf</p> <p>10 02809 Indien: Arbeiten auf dem Lande</p> <p>10 2437/38 Probleme asiatischer Großstädte</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>4. Verbesserung der landwirtschaftlichen Erträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistik: Anstieg der Ernteerträge (Reis, Weizen) Wodurch war das möglich? - Film (32 3553): Die "Grüne Revolution" / Bedingungen für den Erfolg des "Wunderweizens" und Probleme dabei: Bewässerung, Maschinen, Dünger, Schädlingsbekämpfung, Vermarktung; Wertung des Projekts - UG: War die "Grüne Revolution" ein Erfolg? + Verstärkung der Unterschiede zwischen Gunst- und Ungunsträumen / 3/4 der LNF von staatlicher Unterstützung ausgeschlossen ... + Vertiefung der Kluft zwischen wohlhabenden und armen Bauern / Bodenverteilung / Pachtsystem ... + Vermehrung der Umweltschäden / Einsatz chemischer Mittel ... - Schema: Teufelskreis der Armut (Familie) <p>5. Abwanderung in die Städte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Warum wandern viele Landbewohner in die Städte ab? (z.B. nach Kalkutta) Gegensatz zwischen Hoffnung und Alltag der Zuwanderer (Wohnverhältnisse in Slums / Arbeitsmöglichkeiten? / Ausweg?) - Dias: Gegensätze im Stadtbild bzw. Leben der Bewohner - Karte: Lokalisation ausgewählter indischer Großstädte / Städtewachstum <p>Hinweis: - Der Senator für Wirtschaft und Außenhandel Landesamt für Entwicklungsarbeit: Materialien über von Bremen geförderte Entwicklungsprojekte (z.B. Poona)</p> <p>- überseemuseum Abt. "Indien"</p>

Fach / Lernbereich	Themenbereich	Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
ERDKUNDE	Industrielländer - Entwicklungsländer: Bedingungen, Probleme, Lösungen	INDIEN - Entwicklungsland im Kampf gegen Hunger und Armut		Sekundarstufe I Realschule	8	5.2

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten / Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren
<p>Grundlagen und Ansätze für die industrielle Weiterentwicklung Indiens aufzeigen, auf den Leistungsstand und die ungleiche Verteilung der indischen Industrie eingehen und am Beispiel Indiens Merkmale eines Entwicklungslandes zusammenstellen</p> <p>Vorbemerkung: Eine problemorientierte Behandlung wird nicht nur Aspekte wie Agrarland, Armut etc. aufgreifen, sondern sie durch den Blick auf das moderne Indien ergänzen, in die vielfältigen Gegensätze in Raum und Gesellschaft einführen und darauf abzielen, das Verständnis für Probleme der Dritten Welt zu fördern und die Bereitschaft anzubahnen, Fragen der Entwicklungspolitik nachzugehen.</p> <p>Hinweis: "Leben wir auf Kosten der Armen?" in Gemeinschaftskunde/Klasse 10</p>	<p>Indien verfügt über wichtige Rohstoffe; seine Industrie kann fast alles herstellen, was im Lande benötigt wird.</p> <p>Rourkela ist eines der Industrialisierungsprojekte in einem rückständigen Agrargebiet, das mit ausländischer Hilfe verwirklicht wurde.</p> <p>Noch ist die Industrie auf wenige Standorte konzentriert, das Arbeitsplatzangebot unzureichend und die Kaufkraft der Massen gering.</p> <p>Im Kampf gegen Hunger und Armut hat Indien noch viele Probleme zu lösen, die insbesondere durch das rasche Bevölkerungswachstum verschärft werden.</p> <p>Es gehört zur Gruppe der Entwicklungsländer, die auch als Dritte Welt bezeichnet werden und Hilfe zur Selbsthilfe benötigen.</p> <p>Zwischen den Industrie- und Entwicklungsländern besteht ein großes Nord-Süd-Gefälle.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - über den Leistungsstand der indischen Industrie berichten - einige Voraussetzungen und Hindernisse für die Industrialisierung Indiens nennen - am Beispiel Rourkela's Ziele, Hemmnisse und Ergebnisse eines Industrialisierungsprojektes aufzeigen - das rasche Bevölkerungswachstum in Indien und die damit verbundenen Probleme beschreiben - erklären, warum in Indien Familienplanung auf Schwierigkeiten stößt - zusammenfassen, von welchen Gegensätzen das Leben in Indien geprägt ist - die Begriffe "Dritte Welt" und "Nord-Süd-Gefälle" erklären - einige Merkmale von Entwicklungsländern aufzählen - Beispiele von Entwicklungsländern nennen und lokalisieren - über Ziele und Formen von Entwicklungszusammenarbeit berichten 	<p>Industrialisierungsprojekt</p> <p>Kaufkraft</p> <p>Bevölkerungsexplosion</p> <p>Dritte Welt</p> <p>Entwicklungsland</p> <p>Nord-Süd-Gefälle</p> <p>Welthandel</p> <p>Entwicklungszusammenarbeit (Entwicklungshilfe)</p>	<p>s. Vorseite</p> <p>Biederstädt: Hinduismus Praxis Geogr. 8/82</p> <p>Schmidtke: Erwachsene lernen in Bildern Geogr. im Unterricht 5/83</p> <p>Geibert: Entwicklungsländer/Entwicklungshilfe im Erdkundeunterricht / 51 Geogr. im Unterricht 7/81</p> <p>Niesmann: Perspektiven gegenwärtiger Entwicklungspolitik Geogr. Rundschau 11/81</p> <p>Der Nord-Süd-Konflikt Informat. z. pol. Bildung 196/1982</p> <p>Heimann: Nord-Süd-Gefälle/Entwicklungshilfe in "Der Erdkundeunterricht ..." (Prügel) 1983</p> <p>Schmidt-Wulffen: "Entwicklungshilfe ist doch Mist" Praxis Geogr. 3/88</p> <p>Dritte Welt im Wandel OMNIA Verlag / Stuttgart (1988) (Herausgabe kostenloser Materialien durch Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht)</p>	<p>Vorschlag zur Realisation:</p> <p>1. Indien - ein Industrieland?</p> <ul style="list-style-type: none"> - LV: Wie steht es mit der Industrie in Indien? Industrielle Leistungen, Voraussetzungen, Hindernisse, Standorte - Text/Karte: Rourkela - Beispiel für die Industriewicklung in Indien / mit ausländischer Hilfe (Was wollte man? Was stand zur Verfügung? Was hat man getan? Was hat man erreicht? ...) <p>2. Indien - ein Entwicklungsland mit vielen Problemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text: Mit welchen Problemen hat Indien zu kämpfen? (Versorgung, Gesundheitsfürsorge, Bildungsmöglichkeiten, Arbeitsplatzangebot, Einkommensverteilung, Kapitalmangel, Lebensstandard.../"Entwicklungsland") - Schema: Teufelskreis der Armut (Staat) - Diagramm: Rasches Bevölkerungswachstum (Auswirkungen; Schwierigkeiten für Familienplanung) <p>3. Indien - ein Land der Dritten Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte: Was versteht man unter "Dritte Welt" ? Zuordnung der Staaten der Erde zu verschiedenen "Welten" / Umrißkarte ausfüllen <p style="text-align: center;"> Zur Vertiefung und Erweiterung des topographischen Grundwissens: Staaten der Erde (Afrika / Auswahl s. Anhang) </p> <ul style="list-style-type: none"> - LV: Gemeinsame Merkmale von Entwicklungsländern - Statistik: Nord-Süd-Gefälle (Bevölkerung/Einkommen); Welthandel (mit Benachteiligung der Entwicklungsländer) ggf. Film (32 3193): Auswirkungen des Welthandels auf die Entwicklungsländer am Beispiel Baumwolle (Tansania) - UG: Wie sollen/können die Industrieländer den Entwicklungsländern helfen? (Ziele, Formen .../Beispiel) <p>Hinweis: Materialien des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit Information/Bildungsarbeit Postfach 120322 5300 Bonn</p>

TOPOGRAPHISCHES GRUNDWISSEN

Sekundarstufe I / Klasse 8

Zu den unverzichtbaren Aufgaben des Erdkundeunterrichts gehört es, einen festen Bestand topographischer Grundkenntnisse bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln.

Es wird empfohlen, etwa 2 Unterrichtsstunden je Schulhalbjahr zusätzlich für die Sicherung bzw. Erweiterung des topographischen Grundwissens einzusetzen und dabei vielfältige Arbeits- und Übungsformen anzuwenden.

Die nachfolgende Übersicht ist als eine pragmatische Orientierungshilfe anzusehen und enthält die topographischen Begriffe, die direkt mit der Lehrplanthematik zusammenhängen und solche, die in die zusätzliche topographische Orientierung einbezogen werden sollten. Je nach Lerngruppensituation und auch aus aktuellen Anlässen können weitere nicht aufgeführte Begriffe dazukommen.

Als **Schwerpunkte** beim Aufbau eines topographischen Grundwissens werden vorgeschlagen:

- Klasse 5/6 - Bundesrepublik Deutschland und DDR / (s. Anhang im OS-Lehrplan
- Europäische Staaten (Auswahl) für Welt/Umwelt)
- Klasse 7 - Gebirge und Gewässer der Erde (Auswahl) (s. Anhang im Realschul-
Europäische (Haupt-)Städte (Auswahl) Lehrplan für Erdkunde/Klasse 7)
- Klasse 8** - Staaten der Erde (Auswahl)
- Klasse 10 - Großstädte der Erde (Auswahl)

A S I E N

- Afghanistan, Bangladesch, China, Hongkong, Indonesien, Israel, Jordanien, Kambodscha, Korea (N,S), Libanon, Malaysia, Pakistan, Philippinen, Singapur, Sowjetunion, Sri Lanka, Syrien, Taiwan, Thailand, Vietnam
- Benares, Bombay, Delhi, Hiroshima, Irkutsk, Kalkutta, Karaganda, Mekka, Nowosibirsk, Peking, Schanghai, Taschkent, Tokyo, Wladiwostok
- Amur, Arabisches Meer, Baikalsee, Dekkan, Fujiyama, Gelbes Meer, Golf von Bengalen, Hondo, Hwangho, Indus, Jenissei, Kasachstan, Kaspisches Meer, Kaukasus, Sibirien, Tibet

A M E R I K A

- Bolivien, Chile, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Peru, Venezuela
- Chicago, Detroit, Los Angeles, Mexiko, New Orleans, New York, Philadelphia, Pittsburgh, San Franzisko, Washington
- Appalachen, Florida, Hawaii, Kalifornien, Karibisches Meer, Michigansee, Rocky Mountains, St.-Lorenz-Strom, Texas

A F R I K A

- Angola, Kenia, Madagaskar, Mosambik, Namibia, Sambia, Südafrika, Uganda

E U R O P A

- Sowjetunion
- Kiew, Leningrad, Moskau, Wolgograd, Odessa
- Krim, Schwarzes Meer, Ukraine, Ural, Wolga

A U S T R A L I E N / O Z E A N I E N

- Neuseeland, Papua-Neuguinea

LEHRWERKE (Auswahl in alphabetischer Reihenfolge)

Stand März 1989

		Bezug zur Lehrplanthematik
Neu in der Lernbuchliste 1989:		
DIERCKE 8 (Westermann 11 4258)		1.1 - 5.2
TERRA 8 (Klett 2961B)		1.1 - 5.2

Weitere Lehrwerke:		
BLICKPUNKTE WELT (Hirt/Schöningh)	2	1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 3.1; 3.2; 4.1; 4.2; 5.1; 5.2
Erdkunde (Schöningh)	2 3	1.2; 2.2; 2.3; 5.1; 5.2 3.1; 5.2
Geographie (List/Schroedel)	7/8 9/10	1.1; 1.2; 1.3; 2.2; 2.3 3.1; 3.2; 4.1; 4.2; 5.1; 5.2
GEOGRAPHIE THEMATISCH (CVK/Schroedel)	2	1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2; 5.1; 5.2
Dreimal um die Erde (CVK/Schroedel)	2	1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 3.1; 3.2; 4.1; 4.2; 5.1; 5.2
Mensch und Raum - Dreimal um die Erde (CVK/Schroedel)	7/8 9/10	5.1; 5.2 1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 3.1; 3.2; 4.1; 4.2
Neue Geographie (Bagel)	7/8 9/10	1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 3.1; 3.2; 4.1; 4.2 5.1; 5.2
TERRA (Klett)	Themenhefte:	USA und UdSSR; Japan, China; Indien
TERRA	Lesehefte Geographie:	USA; Sowjetunion; Japan; China; Not und Elend in den Entwicklungsländern; Entwicklungshilfe
Unser Planet (Westermann)	8	1.1; 1.2; 1.3; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2; 5.1; 5.2

